

LANKAU.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK BRESLAU. — KREIS NAMSLAU.

Das Rittergut Lankau war zur Zeit, als Schlesien preussisch wurde, im Besitz der Familie von Prittwitz. Mit Ausnahme eines Denksteins im Chor der katholischen Stadt-Pfarrkirche zu Namslau mit der Notiz, dass bei Gelegenheit des Besuches des Römisch Deutschen Kaisers und Königs Leopold in der Festung Namslaw (Namslau) daselbst Jacob von Schlebusch, Obrister eines Regiments zu Fuss und Herr auf Lankau, Commandant gewesen, den 17. August 1658, sind andere Nachrichten nicht bekannt.

Georg Wilhelm von Prittwitz auf Lankau hinterliess laut Testament vom 8. Januar 1731 seinem Sohne Carl Siegismund von Prittwitz Lankau. Nach des Letzteren im Jahre 1812 erfolgtem Tode erbte es dessen einziges Kind Helene Friederike, verhehelichte Pförtner von der Hölle, und nach deren im Jahre 1839 erfolgten Tode übernahm in der Erbtheilung deren ältester Sohn Ferdinand Heinrich Siegmund Pförtner von der Hölle, Rittmeister a. D. auf Lampersdorf, Kreis Oels,

Lankau als Allein-Eigenthum. Nach dessen im Jahre 1854 erfolgtem Tode erbte in Ermangelung näherer Leibes-Erben dessen Nichte, verhehelichte Baronin von Stosch, geborene von Paczenska-Tenczin das Gut.

Am 28. April 1851 vernichtete Feuer Schloss und Hofgebäude. Deren Wiederaufbau, vom Rittmeister von Pförtner begonnen und von der jetzigen Besitzerin beendet, wurde ausgeführt vom Maurermeister Wilhelm Lehmann in Oels.

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Breslau.

Kreis Namslau.



Nach ein. Orig.-Aufn. v. A. Wolf u. v. Stowerroffsky, ausgef. b. Winckelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

LANKAU.